

Anregungen und Leitfaden von Rolf Dietiker

Primär geht es beim biologischen Pflanzenschutz nicht um die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen. Im Vordergrund steht die Stärkung der Pflanzen und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit bis hin zur Bildung von Resistenzen. Dabei muss vorbeugend und mit genauer Beobachtung gehandelt werden. Basiswissen und eigene Erfahrungen tragen zum Erfolg bei.

Mit einer möglichst vielfältigen Gartengestaltung unterstützen wir unsere Arbeit und tragen damit zu einem guten Umfeld unserer Kulturen bei. Biodiversität wird damit zu einem erstrebenswerten Erfolgsfaktor.

Zum biologischen Spritzen von Blättern, Blüten und Früchten wird Tee verwendet. Dabei werden

- die Pflanzenteile möglichst fein gehackt (bessere Ausnützung)
- mit warmem Wasser (meist nicht mehr als 40°) angesetzt
- und je nach Umgebungstemperatur ½ – 2 Tage stehen gelassen.

Bei allen Lösungen ist es vorteilhaft, wenn sie gelegentlich umgerührt werden!

Der Geruch muss noch angenehm sein. Ist dies nicht mehr der Fall, kann die Lösung noch als Jauche, zum Giessen über Boden und Wurzeln verwendet werden.

Die nachstehend beschriebenen Einsatzmittel sollen einen Einstieg in das umfangreiche Thema erleichtern. Entsprechend erhebt diese Sammlung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nebst Grundwissen, ergänzt mit Hinweisen aus verschiedensten Quellen, u.a. auch Internet, sind darin auch eigene Erfahrungen enthalten.

Das ganze Thema ist unendlich breit gefächert und kann selbst weiter erkundet werden.

Ackerschachtelhalm (– kein Sumpfschachtelhalm!)

«Katzenschwanz» ist eine der wenigen Pflanzen welche gekocht und mindestens ½ Tag stehen gelassen werden muss, um Kieselsäure und Kalium zu lösen. Hilft gegen Sternrusstau, Mehltau, Spinnmilben, Rost und Schorf etc.

Beinwell = Wallwurz

Unterstützt Pflanzen zur Bildung von Blüten, Knospen und Knollen – gesteigerte Photosynthese – stärkt Abwehr – macht robuster gegen Pilzkrankungen etc. Meist als Jauche eingesetzt z.B. bei Tomaten und Kartoffeln.

Brennnessel (vor der Blüte sammeln)

Stärkt Pflanzen und Blätter und fördert das Wachstum, wirkt gegen Blattläuse und Spinnmilben und andere saugende Insekten – vorbeugend gegen Pilzkrankheiten – verbessert das Geschmacksaroma von Gemüse und Tomaten. Als Tee wird die Lösung zum Spritzen eingesetzt. Der Rest kann dann auch als Jauche verwendet werden.

Farnkraut

Wird gegen Kaliummangel, Schnecken und Blattläuse verwendet.

Fenchel

Eignet sich hervorragend um den Boden zu düngen - evtl. zusammen mit Brennnessel und Beinwell

Holunder

Ein Sud aus Holunderblättern wirkt vorbeugend gegen den Kohlweißling. Wenn man ihn in die Gänge von Wühlmaus und Maulwurf gibt, vertreibt er die ungeliebten Gartenbesucher. Wirkt auch gegen Ameisen.

Kamille

Kamillentee zur Samenbeize verwenden

Knoblauch

Gegen Blattläuse und andere saugende Insekten – gehackten Knoblauch mit Wasser heiß ansetzen, evtl. auch länger einwirken lassen. Wirkt auch gegen Schnecken – diese mögen besprühte Pflanzen nicht – auch gegen diverse Pilzkrankungen

Meerrettich

Blätter werden vor allem als Jauche verwendet – wird er unter Steinobst gepflanzt bekämpft er Monilia und Kräuselkrankheit.

Milch / Magermilch

Stark verdünnt (ca. 1:10) gegen Mehltau - auch gegen Blattläuse

Neemöl (aus dem Handel)

Ist ein natürliches Insektizid, das hochwirksam gegen Blattläuse, Schildläuse, Spinnmilben und Pilzbefall ist - 5 -10 ml auf 1 l Wasser

Propolis (Bezug bei Bienenzüchtern)

Ist ein Harz - wird von Bienen erzeugt und dient zum Einkitten und Abdichten im Bienenstock – stark antiseptisch – natürliches Antibiotikum. Es wird in hochprozentigem Alkohol gelöst und kann nachher mit Wasser stark verdünnt werden (bis zu homöopathischer Verdünnung). - Wird zur Abwehr gegen Pilz- und Bakterienkrankheiten eingesetzt.

Quassiaholz (aus dem Handel)

Wird vorteilhaft fein gemahlen und muss gekocht werden. Gegen bohrende und saugende Schädlinge, auch gegen Sägewespen bei Kern- + Steinobst (kurz nach Blüte spritzen) - evtl. zusammen mit Schmierseife applizieren.

Rainfarn

Wirkt unter anderem gegen saugende Insekten wie Blattläuse, sowie gegen Kirschfruchtfliege und Apfelwickler.

Rosmarin

Rosmarin-Tee wirkt gegen verschiedene Schadpilze und kann somit als Pflanzenschutz- bzw. Stärkungsmittel eingesetzt werden.

Salbei

Der hohe Gehalt an ätherischen Ölen im Salbei wirkt als natürlicher Insektenschutz. Zudem sind die im Salbei enthaltenen Substanzen pilzhemmend. Viele Schädlinge und Krankheiten wie beispielsweise Blattläuse, Schnecken, Mehltau und andere, können wirksam bekämpft werden

Schafgarbe

Vorbeugend gegen Pilzkrankungen einsetzen.

Schmierseife

Ist sehr wirksam gegen Blattläuse (auf 1 l Wasser ca. 20 – 50 ml). Sie kann auch zusammen mit anderen Mitteln verwendet werden.

Sumpfschachtelhalm

Hände weg - nicht verwenden!

Tabak

Wäre zwar ein wirksames Insektizid – Wegen seiner Giftwirkung wird davon aber dringend abgeraten.

Weidenrinde

Enthält viele nützliche Inhaltsstoffe wie Phenolglykoside, u. a. Salicin und Salicylsäure. Wirksam gegen div. Pilzkrankheiten – wie Schorf – Mehltau auch falscher – Kräuselkrankheit usw. Muss gekocht und anschliessend mindestens 2 Std. ziehen gelassen werden – auf 1 l Wasser ca. 10 g Rinde – nachher Verdünnung ca. 1:3

Wermut

Festigt die Zellwände und kräftigt das Pflanzengewebe. Dies erschwert das Eindringen von Läusen, Erdflöhen, Milben und Raupen. Der hohe Siliziumgehalt fördert das Wachstum und die Entwicklung aller Kulturen.

Es freut mich, wenn diese Aufzeichnungen meinen Leserinnen und Lesern einen Anstoss zum biologischen Pflanzenschutz geben.

.

Für Anregungen und Ergänzungen bin ich dankbar.

Viele der Mittel können als Konzentrat, relativ teuer im Handel gekauft werden (z.B. Andermatt Biogarten), die Natur liefert sie uns fast gratis!